Nach dem Wetter

Autor(en): **Weitbrecht, Carl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **51 (1947-1948)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-671645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

51. Jahrgang Zürich, 15. Juli 1948 Heft 20

NACH DEM WETTER

Grollend um des Berges Ecke
Zog das Wetter. Leise tropft es
Von den Dächern, von den Bäumen;
Von dem nahen Wald herüber
Kommt ein feuchtes, kühles Atmen —
Und die Schwalbe schiesst schon wieder
Vor dem Fenster hin und her,
Windet sich im Bogenfluge
Durch der Giebel wirr Gedränge,
Da und dort blitzt ihr Gefieder
Leuchtend auf, wenn aus den Wolken
Zuckt hervor ein Sonnenstrahl.

Als die Donner oben rollten,
Als die falben Blitze sprühten,
Als der Regen strömend rauschte,
Sass sie neben meinem Fenster,
Unters Dach gedrückt; zuweilen
Schweifte sie in kurzem Bogen
In den Wetterguss hinaus,
Und mit regenfeuchten Schwingen
Kehrte sie zurück und schmiegte
Still sich wieder in sich selbst.
Aber kaum, dass zornvergessen
Sich das Element besänftigt,
Fährt sie hin mit Jubellauten,
Schweift sie über Baum und Giebel
Leis betropft und sonngeküsst.

Kennst du dich, o Menschenseele,
Schwalbe du in des Geschickes
Uebermächtigem raschen Walten?

Carl Weitbrecht